

A detailed wireframe rendering of a car's interior, showing the dashboard, steering wheel, and seats. The lines are colored in shades of blue and orange, creating a technical and futuristic aesthetic.

THE HUMAN TOUCH OF AUTOMOTIVE TECHNOLOGY
ZWISCHENFINANZBERICHT
3. QUARTAL
9 MONATE 2012

PWO

INHALT

BRIEF DES VORSTANDS	3
DIE PWO-AKTIE	4
DAS UNTERNEHMEN	5
KONZERN-ZWISCHENLAGEBERICHT	6
KONZERN-ZWISCHENABSCHLUSS	15
ANHANG ZUM KONZERN-ZWISCHENABSCHLUSS	21
BERICHT DES PRÜFUNGS AUSSCHUSSES DES AUFSICHTSRATS	29
FINANZKALENDER ORGANE KONTAKT	30

BRIEF DES VORSTANDS

Sehr geehrte Aktionäre und Geschäftsfreunde,

der PWO-Konzern wird auch im laufenden Geschäftsjahr Umsatz und Ertrag weiter steigern. Wir erwarten einen Umsatzanstieg um rund 10 Prozent und einen überproportionalen EBIT-Anstieg um 15 bis 20 Prozent. Damit sind wir auf dem Weg zu den höchsten Umsätzen und Ergebnissen in der Unternehmensgeschichte. Dies sind vor allem im gegenwärtigen Marktumfeld sehr gute Perspektiven.

Unsere ursprünglich kommunizierten Ergebnisplanungen lagen noch höher. Wir haben hart daran gearbeitet, die Revision unserer Ziele zu vermeiden. Das dritte Quartal, über das wir heute berichten, blieb jedoch unter den Erwartungen. Gleichzeitig beobachten wir aktuell für das vierte Quartal zunehmend rückläufige Abrufe der Kunden. Deshalb werden wir unsere bisherigen Prognosen für das Geschäftsjahr 2012, trotz der weiterhin erwarteten deutlichen EBIT-Steigerung im vierten Quartal, nicht mehr erreichen können.

Wo liegen die Gründe für das schwächer als erwartete Ergebnis im dritten Quartal 2012? Zum einen waren die margentragenden Umsätze mit Serienteilen bereits schwächer als prognostiziert.

Darüber hinaus haben wir vor allem am Standort Oberkirch eine Reihe außerordentlicher Aufwendungen zur Bereitstellung von Serienkapazitäten im Premium-Segment erbracht bei gleichzeitig erfolgter Volumenreduzierung im Bereich der Standard-Komponenten. Dies hat die Ergebnisentwicklung vorübergehend spürbar belastet. Im Zuge der hohen Kapazitätsauslastungen der vergangenen Monate stiegen darüber hinaus im Berichtsquartal die Aufwendungen für Reparaturen und Instandhaltungsmaßnahmen im gesamten Konzern überdurchschnittlich an.

An unserem Standort in Mexiko spüren wir die Belastungen, die mit dem dortigen extrem starken Wachstum einhergehen, noch deutlich. Und auch der Aufbau in China gestaltet sich weiter anspruchsvoll.

Die Tochtergesellschaft in Kanada bestätigt die erwartete positive Ertragsentwicklung und auch der tschechische Standort entwickelt sich weiterhin sehr zufriedenstellend. Das EBIT des Neunmonatszeitraums lag hier mit 2,4 Mio. EUR (i. V. 1,1 Mio. EUR) mehr als doppelt so hoch wie im Vorjahr.

An unserem tschechischen Standort haben wir damit die Transformation eines früher regional orientierten Unternehmens mit begrenztem Leistungsspektrum zu einem hoch leistungsfähigen Hightech-Standort für Werkzeugbau und Produktion im global lieferfähigen PWO-Konzern erfolgreich umgesetzt.

Dies hat einen Zeitraum von rund sechs Jahren in Anspruch genommen. Die Zeitspanne ergibt sich zum einen aus dem außerordentlich hohen technologischen Stand unserer Produktlösungen und Fertigungsprozesse. Zum anderen resultiert sie aus den langen Vorlaufzeiten bis neue Aufträge an- und hochlaufen, die für unser Geschäft typisch sind.

Auch Kanada als mittlerweile etablierter Standort wird im Zuge aktueller Hochläufe von Serienproduktionen seine Ertragskraft weiter steigern.

In China haben wir Mitte 2009 mit einer eigenen Serienproduktion begonnen und in Mexiko wurde 2007 ein lokales Unternehmen übernommen. Beide Standorte sind auf gutem Weg in eine Phase der Reife und dabei, Verluste abzubauen bzw. sukzessive positive Ergebnisbeiträge zu erwirtschaften.

Dies sowie die Wachstumsperspektiven aus unserem erfolgreichen Neugeschäft sind die Quellen eines auch künftig deutlichen Ergebniswachstums des PWO-Konzerns. Daran hat sich nichts geändert.

Oberkirch, im Oktober 2012
Der Vorstand

DIE PWO-AKTIE

PWO-AKTIE BEWEGT SICH IM DRITTEN QUARTAL 2012 WEITGEHEND MIT DEM MARKT

In den ersten neun Monaten 2012 hat sich die PWO-Aktie innerhalb eines schmalen Bandes mit ihren Vergleichsindizes SDAX Preisindex und DAXSector Automotive bewegt. Von ihrem XETRA-Kurs zu Jahresbeginn von 30,93 EUR ist sie bis zum 28. September um 3,6 Prozent auf 32,05 EUR gestiegen. SDAX und DAXSector Automotive haben sich um 8,3 Prozent bzw. 12,4 Prozent verbessert. Nach dem ersten Halbjahr hatte sich die PWO-Aktie noch besser entwickelt als ihre Branche und der Gesamtmarkt.

Ihren bisherigen Höchstkurs markierte die Aktie am 24. Februar bei 43,50 EUR und ihren bisherigen Tiefpunkt am 9. Januar bei 30,60 EUR. Nach der Kapitalerhöhung war das dritte Quartal von einer Seitwärtsbewegung innerhalb einer engen Bandbreite zwischen 31,45 EUR und 34,50 EUR geprägt.

Die durchschnittlichen Tagesumsätze erreichten an den deutschen Handelsplätzen im Neunmonatszeit-

raum 2012 mit rund 2.200 Stück im dritten Jahr hintereinander ein jeweils höheres Volumen.

Weiterhin halten wir eine hohe Frequenz unserer Meetings und Konferenzen mit Kapitalmarktteilnehmern aufrecht. Nach einer Investorenkonferenz für Small & Mid Caps in Frankfurt und der Analysten- und Pressekonferenz zu den Ergebnissen des abgelaufenen Geschäftsjahres 2011 im ersten Quartal stellten wir während des zweiten Quartals die Unternehmensstrategie im Vorfeld der Kapitalerhöhung vom 15. Mai 2012 auf mehreren Roadshows im In- und Ausland vor.

Im dritten Quartal ragte die Small-Cap-Konferenz der DVFA in Frankfurt am 28. August heraus. Alle Veranstaltungen waren von reger Teilnahme und großem Interesse am Investment Case von PWO gekennzeichnet. Neben diesen Veranstaltungen pflegen wir einen regen Austausch mit Investoren und Analysten in regelmäßigen bilateralen Gesprächen.

Directors' Dealings

Meldepflichtige Aktiengeschäfte gemäß § 15a WpHG wurden im dritten Quartal 2012 nicht getätigt. Im Neunmonatszeitraum zugegangene Meldungen sind auf der Website unter www.progress-werk.de im Bereich Investor Relations/Die PWO-Aktie/Directors Dealings veröffentlicht.

Aktuelle Aktionärsstruktur

(Quelle: WpHG-Meldungen)

Consult Invest Beteiligungsberatungs-GmbH,
Böblingen:

46,55%

Free Float:

53,45%

davon

Delta Lloyd N.V., Amsterdam, Niederlande:

16,49%

Sparkasse Offenburg/Ortenau, Offenburg:

5,88 %

Sonstige Informationen

Gesamtzahl ausgegebene Aktien per 30.09.2012

3.125.000

Gewichtete Ø Anzahl Stückaktien per 30.09.2012

2.807.870

Eigene Aktien im Bestand per 30.09.2012

Keine

Ausschüttung je Aktie für das Geschäftsjahr 2011

1,40 EUR

Ereignisse nach Ende des Berichtszeitraums

Nach ausführlicher Analyse der Entwicklung des dritten Quartals und der Veränderungen des Marktes zu Beginn des vierten Quartals hat der Vorstand am 19. Oktober die Ergebniserwartung für 2012 an das veränderte Marktumfeld angepasst und dies in Form einer Ad-hoc-Mitteilung kommuniziert.

Obwohl wir nach wie vor von einer im Vergleich zum Vorjahr überproportionalen Ergebnissteigerung ausgehen, gab der Kurs der PWO-Aktie kurzfristig um über 15 Prozent nach.

DAS UNTERNEHMEN

AUSBAU DER TECHNOLOGISCHEN FÜHRUNGSFUNKTION DES STANDORTS OBERKIRCH IM KONZERN

In diesem Quartalsbericht möchten wir am Beispiel des neu errichteten Technikums für Blechumformung in Oberkirch exemplarisch die vielfältigen Investitionen, mit denen wir die Leistungsfähigkeit und Wettbewerbsstärke unserer Standorte kontinuierlich ausbauen, darstellen.

Am 18. Juli 2012 wurde der Neubau des Technikums seiner Bestimmung übergeben. Damit haben wir unsere Kapazitäten für den Prototypenbau einschließlich Kleinserien ausgeweitet und zusammengefasst. Für das Technikum wurden 1,7 Mio. EUR investiert, die Bauphase dauerte ein gutes halbes Jahr. Es entstand ein Komplex mit 700 Quadratmetern Produktions- und 220 Quadratmetern Bürofläche.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Technikums übernehmen die Planung, Fertigungsvorbereitung, Fertigung und Qualitätsprüfung für Prototypen und Kleinserien. Sie stehen in engem Kontakt zu Entwicklung, Werkzeugbau und Produktion. Ein wesentlicher Fortschritt im Sinne des „Lean Management“ besteht darin, dass alle Arbeitsplätze des Technikums entlang der Wertstromkette ausgerichtet sind.

Der Maschinenpark des Technikums wurde um zwei neue und eine generalüberholte Presse erweitert. Damit stehen hier jetzt fünf Pressen zur Fertigung von Komponenten zur Verfügung. Zusätzlich wird hierdurch die gewünschte Beschleunigung der Durchlauf-

zeiten für komplexe Umformteile verwirklicht, die um bis zu 50 Prozent reduziert wurde.

Neben der Simulation ist in der Automobilindustrie der Prototypenbau nach wie vor Standard. Bevor Bauteile in Serie gehen, wird deren Funktionsfähigkeit auf Herz und Nieren geprüft. Mit dem Technikum verbessern wir unsere Leistungsfähigkeit auf diesem Gebiet weiter. So reduzieren wir Risiken und Kosten des späteren Serien-Werkzeugbaus, des Produktionsanlaufs und der Serienproduktion.

Wir übernehmen nicht nur Entwicklungsaufträge unserer Kunden, sondern innovieren auch eigene Produkte. 60 bis 80 Projekte für die Entwicklung neuer Bauteile sollen auf diese Weise pro Jahr im Technikum abgewickelt werden. Mit Prototypen erzielen wir derzeit ein jährliches Umsatzvolumen von ca. 4,0 Mio. EUR, das noch weiter ausgebaut werden soll.

PWO bedient alle Hersteller im Premium-Segment. Und damit das auch in Zukunft so bleibt, wollen wir mit Investitionen wie dem Technikum, bei Leichtbau und der Entwicklung von Hightech für die Autos der Zukunft an vorderster Front dabei bleiben.

Was Materialwissenschaftlern oft als theoretisch nicht machbar erscheint, wird im PWO-Technikum Realität. Hier schieben wir die Grenzen der Technik in der Praxis weiter.

KONZERN-ZWISCHENLAGEBERICHT

ALLGEMEINE WIRTSCHAFTSLAGE

Die Unsicherheiten um die konjunkturelle Entwicklung der Weltwirtschaft und insbesondere der Eurozone haben im dritten Quartal 2012 zugenommen. Die Erwartungen für das laufende und das nächste Jahr wurden auf breiter Front zurückgenommen, zuletzt vom Internationalen Währungsfonds (IWF) und von den führenden deutschen Wirtschaftsforschungsinstituten.

Für den IWF liegen die Probleme der Weltwirtschaft vor allem in der Eurozone, denn von der schwachen Nachfrage in dieser Region sind Exporteure weltweit betroffen. Aufgrund einer deutlich pessimistischeren Einschätzung der jüngsten Entwicklung, vor allem in den Mittelmeeranrainern Frankreich, Italien und Spanien, soll die Rezession 2012 in der Eurozone mit einem BIP-Rückgang um 0,4 Prozent deutlicher ausfallen als bisher erwartet. Als wesentliche Ursache dieser Entwicklung werden die angesichts steigender Arbeitslosenzahlen schwächer als bisher eingeschätzte Konsumneigung, aber auch rückläufige Investitionen gesehen.

Unter einer sehr schwachen Binnenkonjunktur leidet innerhalb der EU auch Großbritannien, das ebenfalls in die Rezession abgerutscht ist. Alleine in Deutschland erwartet der IWF unverändert ein Wachstum um 0,9 Prozent. Die Institute weisen darauf hin, dass die Produktion im Euroraum und in Großbritannien schon seit Herbst 2011 zurückgeht und sich die Erholung der Wirtschaft in den USA seit Jahresbeginn 2012 verlangsamt hat.

In Japan kühlt sich die Konjunktur nach vorübergehend kräftiger Beschleunigung seit dem Frühjahr wieder ab. In den großen Schwellenländern, zumal in China, hatte sich das Expansionstempo ebenfalls schon im Lauf des vergangenen Jahres verlangsamt.

Die Notenbanken steuerten auch zuletzt noch mit der Fortsetzung ihrer zum Teil extremen Niedrigzinspolitik gegen und versorgen die hochnervösen Kapitalmärkte unverändert mit außerordentlich hoher Liquidität. Dies und Äußerungen der EZB, den Euro um jeden Preis zu stützen, haben dazu geführt, dass die Zinsen in Ländern wie Deutschland auf ihren historisch niedrigen Niveaus geblieben sind und sich die Zinssituation der europäischen Problemländer etwas entspannt hat.

BRANCHENKONJUNKTUR

Die großen Automobilmärkte zeigten sich nach Aussage des Verbands der Automobilindustrie (VDA) mit Ausnahme von Westeuropa bis Ende August weiterhin in guter Verfassung.

Der Pkw-Absatz in China legte im August um 13 Prozent zu, in Russland stiegen die Verkäufe um 15 Prozent, in den USA war sogar ein Plus von einem Fünftel zu verzeichnen. Im September legte der US-Markt für Light Vehicles (Pkw und Light Trucks) um 13 Prozent zu, die deutschen Hersteller steigerten ihren Absatz hingegen um 25 Prozent.

In den ersten neun Monaten des laufenden Jahres verkauften die deutschen Automobilhersteller 20 Prozent mehr Light Vehicles, während der US-Markt insgesamt um rund 15 Prozent zulegen konnte. Im Pkw-Segment erhöhten die deutschen Hersteller ihren Marktanteil in den ersten neun Monaten leicht auf 12 Prozent. Dabei hat der gesamte Pkw-Markt um 20 Prozent zugelegt. Die Zwei-Säulen-Strategie der deutschen Hersteller – Export aus Deutschland und Fertigung vor Ort – ist laut VDA ein wesentlicher Baustein für deren Markterfolg. Insbesondere im Inland produzierte Premiumfahrzeuge stellen einen Großteil der Exporte in die USA dar.

Der Pkw-Markt in der EU ging nach Aussage des europäischen Verbandes der Automobilhersteller (ACEA) im Neunmonatszeitraum 2012 um 7,6 Prozent gegenüber der Vorjahresperiode zurück und fiel mit 9,4 Millionen Einheiten unter die Zehnmillionenmarke. Mit –10,8 Prozent markierte der September den zwölften monatlichen Rückgang in Folge. Allerdings ist die Stärke dieses Rückgangs auch kalenderbedingt, da 2012 zwei Arbeitstage weniger angefallen waren als im Vorjahresmonat. Mit 1,1 Millionen Neuzulassungen lag die Septemberzahl um über 20 Prozent unter den vor der Finanzkrise erzielten Spitzenwerten von mehr als 1,4 Millionen. Besonders stark fielen die Einbußen in Spanien (–36,8 Prozent), Frankreich (–17,9 Prozent) und Italien (–25,7 Prozent) aus.

Unter den Volumenmärkten ragte nur Großbritannien mit einem Anstieg um 8,2 Prozent heraus. Auch außerhalb der EU, so in der Schweiz mit –20,1 Prozent, waren viele Märkte schwach. Unter diesem Trend leiden insbesondere die Volumenhersteller, während der Premium-Bereich deutlich unterdurchschnittliche Rückgänge und in Einzelfällen sogar noch Zuwachsraten aufweist.

Die in Teilen Westeuropas anhaltende Staatsschuldenkrise belastet nicht nur die dortigen regionalen Märkte, sondern strahlt naturgemäß auch zunehmend auf die Exporte der deutschen Marken in diese Regionen ab.

Im September 2012 wurden auf dem deutschen Markt 250.200 Pkw neu zugelassen. Dieser Rückgang gegenüber dem Vorjahresmonat um 11 Prozent ist kalenderbedingt, arbeitstäglich bereinigt beträgt er –2 Prozent. Begrenzt wurde der Absatz neben der allgemeinen Marktentwicklung auch von laufenden wichtigen Modellwechseln in der volumenstarken Kompaktklasse. In den ersten neun Monaten 2012 blieb das deutsche Neuzulassungsvolumen mit 2,4 Mio. Einheiten um ebenfalls zwei Prozent unter dem Vorjahresniveau.

Der inländische Auftragseingang entwickelte sich im September mit –2 Prozent leicht schwächer. Der Auftragseingang aus dem Ausland zeigte sich noch in relativ stabiler Verfassung:

Im September stiegen die Bestellungen aus dem Ausland um gut 1 Prozent, in den ersten neun Monaten ist ein Zuwachs von knapp 7 Prozent zu verzeichnen. Insgesamt liegt der Pkw-Export in den ersten neun Monaten mit 3,15 Mio. Einheiten mit –1 Prozent leicht unter dem Vorjahresniveau. Die Pkw-Produktion wurde im September um 16 Prozent auf 450.600 Neuwagen zurückgenommen; arbeitstäglich bereinigt betrug das Minus 12 Prozent. Bis September wurden in Deutschland gut 4,1 Mio. Neuwagen gefertigt, das ist ein Rückgang gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres um 2 Prozent.

ERGEBNISSTEIGERUNG IM NEUNMONATSZEITRAUM RÜCKLÄUFIGES ERGEBNIS IM DRITTEN QUARTAL

Umsatz und Gesamtleistung des PWO-Konzerns sind im Neunmonatszeitraum erneut deutlich gewachsen. Der Umsatz stieg um 11,8 Prozent auf 269,4 Mio. EUR (i. V. 241,0 Mio. EUR), die Gesamtleistung um 13,9 Prozent auf 276,5 Mio. EUR (i. V. 242,7 Mio. EUR). Hierin enthalten sind Werkzeugumsätze von 19,3 Mio. EUR (i. V. 18,3 Mio. EUR).

Das EBIT des Neunmonatszeitraums konnte um erfreuliche 16,0 Prozent auf 15,2 Mio. EUR (i. V. 13,1 Mio. EUR) gesteigert werden. Die EBIT-Marge stieg auf 5,5 Prozent (i. V. 5,4 Prozent). Hierzu trugen eine niedrigere Personalaufwands- sowie Abschreibungsquote bei, während die Materialaufwandsquote leicht anstieg.

Nach Abzug von fast unveränderten Finanzierungsaufwendungen in Höhe von 4,9 Mio. EUR (i. V. 4,8 Mio. EUR) konnte das EBT um 24,4 Prozent auf 10,3 Mio. EUR (i. V. 8,3 Mio. EUR) gesteigert werden.

Das Periodenergebnis profitierte weiterhin von einer niedrigen Steuerquote. Hier wirkten sich Steuerguthaben an unserem tschechischen Standort positiv aus. Es stieg im Neunmonatszeitraum 2012 um 34,1 Prozent auf 7,0 Mio. EUR (i. V. 5,2 Mio. EUR).

Der Gewinn je Aktie erhöhte sich auf 2,49 EUR (i. V. 2,09 EUR).

Die Zuwächse im Neunmonatszeitraum basierten im Wesentlichen auf dem sehr guten ersten Halbjahr 2012, während die Entwicklung im dritten Quartal deutlich schwächer war.

Umsatz und Gesamtleistung legten im dritten Quartal zwar um 12,1 Prozent auf 90,7 Mio. EUR (i. V. 80,9 Mio. EUR) bzw. um 13,8 Prozent auf 94,1 Mio. EUR (i. V. 82,7 Mio. EUR) zu.

EBIT und Periodenergebnis waren mit 4,4 Mio. EUR (i. V. 5,2 Mio. EUR) bzw. 1,7 Mio. EUR (i. V. 2,7 Mio. EUR) rückläufig. Der Gewinn je Aktie reduzierte sich auf 0,55 EUR (i. V. 1,10 EUR). Zu dem Ergebnisrückgang haben die mit 0,9 Mio. EUR (i. V. 1,7 Mio. EUR) deutlich niedrigeren sonstigen betrieblichen Erträge nur begrenzt beigetragen. Sie resultieren wesentlich aus Währungserträgen, denen Währungsaufwendungen in gleicher Größenordnung gegenüberstehen.

Hingegen war insbesondere bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ein signifikanter Anstieg zu verzeichnen. Durch die hohen Kapazitätsauslastungen des ersten Halbjahres 2012 führten im Berichtsquartal vor allem zusätzliche Instandhaltungsmaßnahmen und Reparaturen zu einem überdurchschnittlichen Anstieg.

DEUTLICH UNTERSCHIEDLICHE ENTWICKLUNG DER EINZELNEN STANDORTE

Unser Heimatstandort Oberkirch, der das Segment Deutschland bildet, realisierte im Neunmonatszeitraum einen Umsatz von 179,1 Mio. EUR (i. V. 171,5 Mio. EUR). Die Gesamtleistung legte auf 191,0 Mio. EUR zu (i. V. 176,9 Mio. EUR).

Das EBIT der ersten neun Monate 2012 lag bei 13,5 Mio. EUR (i. V. 14,1 Mio. EUR). Die Gründe für den Rückgang liegen im Wesentlichen bei erheblichen Mehraufwendungen zur Sicherstellung der Lieferfähigkeit im Premium-Bereich.

Der Umsatz unseres tschechischen Standorts, der das Segment Übriges Europa bildet, blieb im Neunmonatszeitraum 2012 mit 26,3 Mio. EUR unter dem Vorjahreswert von 28,3 Mio. EUR. Die Gründe hierfür liegen in deutlichen Rückgängen bei Strukturkomponenten im Volumenbereich. Die Gesamtleistung stieg durch hohe Volumen im Werkzeugbau auf 29,9 Mio. EUR (i. V. 28,7 Mio. EUR).

Trotz der gegenüber Vorjahr niedrigeren Umsätze entwickelt sich der Standort weiterhin sehr zufriedenstellend. Das EBIT des Neunmonatszeitraums lag mit 2,4 Mio. EUR (i. V. 1,1 Mio. EUR) mehr als doppelt so hoch wie im Vorjahr. Die EBIT-Marge erreichte 8,1 Prozent.

Im Segment NAFTA werden unsere beiden Standorte in Kanada und Mexiko zusammengefasst. Die dort an- bzw. hochgelaufenen neuen Serien zeigen weiterhin die erwarteten Zuwächse. So legte der Umsatz im

Segment NAFTA im Neunmonatszeitraum um knapp 60 Prozent auf 59,9 Mio. EUR (i. V. 37,6 Mio. EUR) zu, die Gesamtleistung stieg auf 61,3 Mio. EUR (i. V. 39,5 Mio. EUR).

Das EBIT war mit 1,1 Mio. EUR (i. V. –0,6 Mio. EUR) nach neun Monaten deutlich positiv.

Während sich unser kanadischer Standort weiter stabil entwickelt, sind die mit den extrem hohen Zuwachsraten am Standort Puebla in Mexiko verbundenen Einmalaufwendungen in 2012 zur Sicherstellung von Qualität und Lieferfähigkeit noch spürbar.

Unser chinesischer Standort, der das Segment Asien bildet, fährt seine Produktion weiterhin sukzessive hoch. Der Umsatz des Neunmonatszeitraums belief sich auf 4,2 Mio. EUR (i. V. 3,6 Mio. EUR). Das EBIT betrug –1,8 Mio. EUR (i. V. –1,2 Mio. EUR). Die Serienproduktion des BMW-Querträgers wurde im dritten Quartal erfolgreich gestartet, hat aber das Ergebnis noch belastet.

Aufgrund der langen Vorlaufzeiten in unserem Geschäft wird es unverändert noch einige Zeit beanspruchen bis der Standort in China eine Umsatzgröße erreicht, die es ermöglicht, Gewinne zu erzielen.

STICHTAGSBEDINGT AUSGEWEITETES UMLAUFVERMÖGEN

Mit der erfolgreichen Kapitalerhöhung im zweiten Quartal 2012 konnte die Eigenkapitalquote deutlich verbessert werden. Sie stieg per Ende September 2012 auf 36,2 Prozent nach 31,1 Prozent zum Ende des Geschäftsjahres 2011.

Die Nettoverschuldung belief sich auf 96,4 Mio. EUR nach 90,3 Mio. EUR. Das Gearing (Nettoverschuldung in Prozent des Eigenkapitals) reduzierte sich auf 94 Prozent nach 121 Prozent zum Ende des letzten Geschäftsjahres.

Der Anstieg der Nettoverschuldung per Ende September 2012 resultierte insbesondere aus deutlich höheren Vorräten sowie Forderungen und sonstigen Vermögenswerten, die auf 127,2 Mio. EUR nach 106,2 Mio. EUR zum Ende des Geschäftsjahres 2011 zulegen. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen wurden in diesem Zeitraum hingegen nur auf 42,8 Mio. EUR nach 35,5 Mio. EUR ausgeweitet.

Wir gehen davon aus, dass sich diese deutliche Zunahme des Umlaufvermögens im vierten Quartal wieder spürbar abbaut und die Bilanz damit entlastet wird.

Die dargestellte Ausweitung des Umlaufvermögens belastete auch den Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit. Im Neunmonatszeitraum 2012 ermäßigte er sich auf 8,8 Mio. EUR (i. V. 15,6 Mio. EUR). Dabei erforderte insbesondere die Ausweitung des kurzfristigen Vermögens einen um 9,7 Mio. EUR höheren Mittelabfluss als im Vorjahr.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit belief sich auf –23,5 Mio. EUR (i. V. –18,0 Mio. EUR). Die Investitionen des Berichtszeitraums werden in einem eigenen Kapitel dieses Zwischenfinanzberichts erläutert. Der Free Cashflow nach gezahlten und erhaltenen Zinsen betrug damit in den ersten neun Monaten 2012 –18,0 Mio. EUR (i. V. –6,0 Mio. EUR).

Der Mittelbedarf wurde durch die Zuflüsse aus der Kapitalerhöhung gedeckt. Darüber hinaus flossen im Berichtszeitraum 3,5 Mio. EUR für die Dividendenaus-schüttung ab und es wurden per Saldo Kredite in Höhe von 7,8 Mio. EUR getilgt. Insgesamt belief sich der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit auf 7,3 Mio. EUR (i. V. –5,9 Mio. EUR). Die zahlungswirksame Veränderung der Zahlungsmittel/Zahlungsmitteläquivalente betrug –7,4 Mio. EUR (i. V. –8,3 Mio. EUR)

Auch im dritten Quartal wurden die Mittel der Kapitalerhöhung damit weiterhin vor allem für die Finanzierung der Ausweitung des Umlaufvermögens sowie der deutlich gestiegenen Investitionen eingesetzt. Im Zuge künftig steigender Periodenergebnisse wollen wir die Finanzierungsstruktur des Konzerns weiter verbessern.

NEUGESCHÄFT ERREICHT SCHON NACH DEN ERSTEN NEUN MONATEN 2012 DAS VOLUMEN DES GESAMTEN GESCHÄFTSJAHRES 2011

Wir erhielten auch im Berichtsquartal wieder eine Reihe neuer Aufträge für Serienproduktionen. Insgesamt war die Auftragsvergabe saisontypisch weniger lebhaft als in den ersten beiden Quartalen. Darüber hinaus schwankt die Vergabe größerer Aufträge grundsätzlich im Jahresverlauf, abhängig von den Entscheidungsprozessen der Kunden.

Das Volumen an Neugeschäft in 2012 beläuft sich inzwischen auf über 300 Mio. EUR und erreicht damit bereits nach neun Monaten das Volumen des gesamten Geschäftsjahres 2011.

Insgesamt konnten wir unsere Strategie fortsetzen, ein ausgewogenes Produktportfolio bei einer weitgehenden Unabhängigkeit von einzelnen Großaufträgen zu pflegen. Alle unsere Standorte profitieren vom aktuellen Neugeschäft.

Zusätzlich zu weiteren Volumina für unsere schnell wachsenden Auslandsstandorte haben wir auch substantielle neue Aufträge für den Standort Oberkirch gewonnen. Damit unterstreichen wir weiterhin unsere hohe Wettbewerbsstärke im Heimatmarkt.

Wegen der langen Vorlaufzeit in unserem Geschäft, die gleichzeitig eine hohe Planungssicherheit bedeutet, werden die neuen Aufträge überwiegend in den Geschäftsjahren ab 2014 an- bzw. hochlaufen. Sie haben eine Serienlaufzeit von fünf bis acht Jahren. Das hohe Neugeschäft ist daher wesentliche Grundlage unserer positiven Erwartungen hinsichtlich des Umsatzwachstums über das Jahr 2014 hinaus.

INVESTITIONEN

Im Neunmonatszeitraum haben wir die Investitionen, wie in der Segmentberichterstattung im Anhang dargestellt, auf 29,9 Mio. EUR (i. V. 19,2 Mio. EUR) deutlich ausgeweitet.

Mit 9,6 Mio. EUR entfiel ein Drittel auf das dritte Quartal 2012. Geplant sind für das Geschäftsjahr insgesamt Investitionen von rund 40 Mio. EUR.

Dieses hohe Volumen resultiert daraus, dass im laufenden Geschäftsjahr an allen fünf Standorten des Konzerns substantielle Maßnahmen zur Kapazitätserweiterung bzw. zur Produktivitätssteigerung umgesetzt werden.

An unserem deutschen Standort in Oberkirch haben wir in den ersten neun Monaten 14,4 Mio. EUR (i. V. 13,8 Mio. EUR) investiert. Basisbedingt war hier für den Berichtszeitraum kein Anstieg zu verzeichnen, während für das Gesamtjahr 2012 ein deutlich über dem Vorjahr liegendes Volumen geplant ist.

Diese Investitionen entfielen zu einem wesentlichen Teil auf die Querträger-Produktionen. Darüber hinaus wurde für neue Aufträge projektbezogen in Schweiß-, Montage- und Prüfanlagen inves-

tiert. Nicht zuletzt realisieren wir derzeit Bauinvestitionen zur Standorterweiterung. Auf diese entfiel im Neunmonatszeitraum ein Volumen von 2,8 Mio. EUR.

Die Investitionen am Standort in der Tschechischen Republik in den ersten neun Monaten 2012 in Höhe von 4,7 Mio. EUR (i. V. 0,7 Mio. EUR) betrafen weitgehend eine neue 1.250-Tonnen-Pressen zur Produktionserweiterung. Mit dieser Presse entlasten wir zwei andere bisher permanent in Vollausslastung laufende Pressen und erweitern unsere Kapazitäten.

An den beiden Standorten im NAFTA-Raum haben wir die Investitionen in den ersten neun Monaten 2012 auf 5,4 Mio. EUR (i. V. 2,9 Mio. EUR) erhöht. Während in Kanada im Wesentlichen kleinere Maßnahmen für die angelaufene Querträger-Produktion anstanden, entfielen rund zwei Drittel des Volumens auf den Standort in Mexiko. Dort haben wir die Produktionskapazitäten mit einer 600-Tonnen- sowie einer weiteren 800-Tonnen-Pressen erweitert. Darüber hinaus wurden verschiedene Rationalisierungs- und Instandhaltungsinvestitionen umgesetzt. Auch in China erweitern wir derzeit substantiell die Produktionskapazitäten mit einer zusätzlichen 1.250- sowie einer 600-Tonnen-Pressen. Insgesamt wurden dort in den ersten neun Monaten 5,5 Mio. EUR (i. V. 1,9 Mio. EUR) investiert.

ANZAHL DER MITARBEITER GEZIELT WEITER ERHÖHT

Im Hinblick auf unser anhaltend hohes Wachstum sowie den strategischen Ausbau des Konzerns haben wir auch im dritten Quartal 2012 die Anzahl unserer Mitarbeiter gezielt weiter gesteigert.

Zum 30. September 2012 belief sich die Beschäftigtenzahl im PWO-Konzern inklusive Zeitarbeitnehmern auf 2.918. Dies ist ein Zuwachs um 9,5 Prozent gegenüber dem Stand zum Vorjahresende von 2.664 Mitarbeitern.

Die darin enthaltene Anzahl der Auszubildenden betrug zum Stichtag 156 und lag damit über dem Stand zum Vorjahresende von 150 Auszubildenden. Im dritten Quartal begann das neue Ausbildungsjahr. Im Zuge dessen traten im Quartalsverlauf insgesamt 23 zusätzliche junge Menschen in den Konzern ein.

Der Beschäftigungsaufbau findet unverändert insbesondere bei unseren stark wachsenden Auslandsstandorten statt. Am deutschen Standort stieg die Mitarbeiterzahl per Ende September 2012 um 3,7 Prozent auf 1.510 Mitarbeiter nach 1.456 am Vorjahresende. Im dritten Quartal war fast ausschließlich aufgrund des Beginns des neuen Ausbildungsjahres ein Zuwachs zu verzeichnen.

Ein deutlicher Anstieg auf 247 Beschäftigte nach 204 am Vorjahresende fand am kanadischen Standort statt. Im Verlauf des dritten Quartals ging die Mitarbeiterzahl geringfügig zurück. In Kanada läuft derzeit die Querträgerproduktion mit substanziellen Schweiß- und Montagetarbeiten für ein weiteres Fahrzeugmodell hoch.

Auch in Mexiko legte die Mitarbeiterzahl im Zuge hochlaufender neuer Serienproduktionen deutlich auf 546 Beschäftigte (i. V. 398) zu.

In China verlief der Anstieg auf 224 Beschäftigte (i. V. 195) hingegen flacher. Dort sind wir für das derzeitige Produktionsvolumen gut aufgestellt, so dass wir uns hier aktuell auf die Besetzung ausgewählter Positionen im Zuge des strategischen Aufbaus des Standorts konzentrieren.

An unserem Standort in der Tschechischen Republik wurde die Anzahl der Beschäftigten hingegen im Jahresverlauf an die Umsatzentwicklung angepasst und lag zum Berichtsstichtag bei 391 gegenüber 411 zum Vorjahresende. Im Berichtsquartal waren keine wesentlichen Veränderungen zu verzeichnen.

CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

Die im Geschäftsbericht 2011 dargestellten Chancen und Risiken für die Entwicklung des PWO-Konzerns und seiner Segmente haben weiterhin Gültigkeit. Neue Risiken sind nicht hinzugetreten.

Die gesamtwirtschaftlichen Risiken sind als hoch einzustufen, sie haben angesichts der sich ausbreitenden Nachfrageschwäche in zahlreichen europäischen Ländern zuletzt sogar noch weiter zugenommen. Der IWF erwartet inzwischen in der Eurozone für das laufende Jahr eine leicht tiefere Rezession (–0,4 Prozent nach bisher –0,3 Prozent).

Auch die Erwartungen für 2013 wurden weiter reduziert, da insbesondere in den europäischen Krisenländern die Arbeitslosigkeit steigt und damit die Konsumneigung zurückgeht. Mit +0,2 Prozent nach bisher +0,7 Prozent wird für die Eurozone nur noch von Stagnation ausgegangen.

Damit wird die zu großen Teilen immer noch von den Exporten gestützte deutsche Konjunktur zunehmend von der Konjunkturschwäche in Europa tangiert. Nicht zuletzt deshalb hat der IWF seine Wachstumsprognose für Deutschland von bisher +1,4 Prozent auf +0,9 Prozent im nächsten Jahr zurückgenommen.

VW sowie die deutschen Premium-Automobilhersteller produzierten, getragen von einer bis zuletzt insgesamt guten Exportkonjunktur und einer vergleichsweise robusten Inlandsnachfrage, bis in das dritte Quartal hinein mit einer Kapazitätsauslastung, die deutlich oberhalb des langjährigen Durchschnitts lag. In der jüngsten Vergangenheit wurden aber eine Reihe von Produktionskürzungen gemeldet. Dennoch sind die Lieferzeiten für neue Fahrzeuge immer noch relativ lang. Stützend wirken unverändert der chinesische sowie der anhaltend dynamische US-amerikanische Automobilmarkt, in denen wir nicht von einer kurzfristigen Trendwende ausgehen.

Vor diesem Hintergrund erwarten wir für die nächsten Monate bei den Abrufzahlen unserer Kunden tendenziell zwar Reduzierungen sowie eine zunehmende Volatilität. Unverändert profitieren wir jedoch – unabhängig vom allgemeinen Markttrend – von den zusätzlichen Volumina aus den An- und Hochläufen unserer neuen Serienproduktionen. Seitens der Materialpreise gehen wir in den kommenden Monaten von keinen substantziellen zusätzlichen Risiken aus.

Die Ertragsrisiken aus dem Aufbau unserer Auslandsstandorte sowie Risiken aus den Anlaufkosten neuer Serienproduktionen sind in den ersten neun Monaten 2012 eher geringer geworden.

EBIT-ERWARTUNG FÜR 2012 WURDE DER MARKTENTWICKLUNG ANGEPASST

Die Entwicklung der Abrufe unserer Kunden hat uns veranlasst, unsere Planungen zu überarbeiten und, wie in einer Ad-hoc-Mitteilung am 19. Oktober 2012 kommuniziert, unsere bisherige Ergebnisprognose für das Geschäftsjahr 2012 anzupassen. Die ursprünglich für das zweite Halbjahr unterstellte deutlich überproportionale Steigerung des EBIT gegenüber dem ersten Halbjahr kann aufgrund der aktuellen Marktentwicklung nicht mehr erreicht werden.

Die Umsatzprognose für das Geschäftsjahr 2012 ist mit ca. 360 Mio. EUR (i. V. 331,1 Mio. EUR) unverändert. Allerdings werden darin aus heutiger Sicht Umsätze von rund 5 Mio. EUR aus veränderten Wechselkursbedingten Umrechnungen sowie ca. 3 Mio. EUR zusätzliche Werkzeugumsätze aus fremdvergebenen Umfängen enthalten sein, die beide keine positiven Ergebnisbeiträge beinhalten.

Die Währungsumrechnungen betreffen insbesondere den NAFTA-Raum und damit dieses Segment. Die höher als bisher geplanten Werkzeugumsätze werden im Wesentlichen am Standort Deutschland realisiert, wo auch die Mehraufwendungen zur vorübergehenden Steigerung der Kapazitäten zum größten Teil belastet haben. Dadurch wird das Ergebnis des Segments Deutschland unter den früheren Erwartungen liegen.

Statt der bisher gegenüber 2011 erwarteten Steigerung des EBIT im Konzern um 30 Prozent auf rund 25 Mio. EUR (i. V. 19,2 Mio. EUR) wird nun aufgrund der Marktentwicklung von einer – immer noch überproportionalen – Steigerung um 15 bis 20 Prozent ausgegangen.

KONZERN-ZWISCHENABSCHLUSS

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	3. Quartal 2012		3. Quartal 2011	
	TEUR	% Ant.	TEUR	% Ant.
Umsatzerlöse	90.723	96,4	80.945	97,9
Bestandsveränderung / Aktivierte Eigenleistungen	3.418	3,6	1.770	2,1
Gesamtleistung	94.141	100,0	82.715	100,0
Sonstige betriebliche Erträge	884	0,9	1.692	2,1
Materialaufwand	52.086	55,3	45.720	55,3
Personalaufwand	24.494	26,0	21.661	26,2
Abschreibungen	4.718	5,0	4.230	5,1
Sonstige betriebliche Aufwendungen	9.374	10,0	7.575	9,2
EBIT	4.353	4,6	5.221	6,3
Finanzierungsaufwendungen	1.593	1,7	1.613	1,9
EBT	2.760	2,9	3.608	4,4
Ertragsteuern	1.030	1,1	859	1,1
Periodenergebnis	1.730	1,8	2.749	3,3
Ergebnis je Aktie in EUR ¹⁾	0,55	—	1,10	—

¹⁾ Das Ergebnis je Aktie wird auf Seite 23 erläutert.

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	9 Monate 2012		9 Monate 2011	
	TEUR	% Ant.	TEUR	% Ant.
Umsatzerlöse	269.445	97,5	240.996	99,3
Bestandsveränderung / Aktivierte Eigenleistungen	7.019	2,5	1.675	0,7
Gesamtleistung	276.464	100,0	242.671	100,0
Sonstige betriebliche Erträge	3.473	1,2	3.449	1,4
Materialaufwand	151.028	54,6	131.286	54,1
Personalaufwand	74.136	26,8	65.828	27,1
Abschreibungen	13.066	4,7	12.466	5,1
Sonstige betriebliche Aufwendungen	26.549	9,6	23.475	9,7
EBIT	15.158	5,5	13.065	5,4
Finanzierungsaufwendungen	4.873	1,8	4.797	2,0
EBT	10.285	3,7	8.268	3,4
Ertragsteuern	3.285	1,2	3.048	1,2
Periodenergebnis	7.000	2,5	5.220	2,2
Ergebnis je Aktie in EUR ¹⁾	2,49	—	2,09	—

¹⁾ Das Ergebnis je Aktie wird auf Seite 23 erläutert.

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

	30.09.2012	30.09.2011
	TEUR	TEUR
Periodenergebnis	7.000	5.220
Sonstiges Ergebnis		
Derivative Finanzinstrumente		
Nettogewinne/-verluste aus der Absicherung von Cashflow-Hedges	872	-601
Steuereffekt	-168	195
Unrealisierte Gewinne/Verluste aus derivativen Finanzinstrumenten	704	-406
Währungsumrechnung	974	-558
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	1.678	-964
Gesamtergebnis nach Steuern	8.678	4.256

KONZERN-BILANZ

AKTIVA	30.09.2012	31.12.2011
	TEUR	TEUR
Sachanlagen	132.464	114.456
Immaterielle Vermögenswerte	11.464	11.971
Latente Steueransprüche	3.151	3.011
Langfristige Vermögenswerte	147.079	129.438
Vorräte	56.386	47.744
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	70.841	58.418
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	3.335	555
Zahlungsmittel	4.726	4.580
Kurzfristige Vermögenswerte	135.288	111.297
Bilanzsumme	282.367	240.735

PASSIVA	30.09.2012	31.12.2011
	TEUR	TEUR
Eigenkapital	102.176	74.784
Verzinsliche Darlehen	51.025	37.088
Pensionsrückstellungen	27.280	26.373
Sonstige Rückstellungen	3.393	3.509
Latente Steuerschulden	453	435
Langfristige Schulden	82.151	67.405
Kurzfristiger Anteil Pensionsrückstellungen	1.410	1.410
Kurzfristiger Anteil sonstige Rückstellungen	1.425	1.439
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige	42.785	35.463
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	2.320	2.492
Verzinsliche Darlehen	50.100	57.742
Kurzfristige Schulden	98.040	98.546
Bilanzsumme	282.367	240.735

KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

Auf die Anteilseigner der PWO AG entfallendes Eigenkapital

TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Kumulierte direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen		Summe Eigenkapital
				Währungsdifferenzen	Cashflow-Hedge	
Stand 01.01.2012	7.500	17.155	49.269	1.739	-879	74.784
Periodenergebnis			7.000			7.000
Sonstiges Ergebnis				974	704	1.678
Gesamtergebnis	7.500	17.155	56.269	2.713	-175	83.462
Kapitalerhöhung	1.875	20.339				22.214
Dividendenzahlung			-3.500			-3.500
Stand 30.09.2012	9.375	37.494	52.769	2.713	-175	102.176
Stand 01.01.2011	7.500	17.155	42.753	1.469	94	68.971
Periodenergebnis			5.220			5.220
Sonstiges Ergebnis				-558	-406	-964
Gesamtergebnis	7.500	17.155	47.973	911	-312	73.227
Dividendenzahlung			-2.500			-2.500
Stand 30.09.2011	7.500	17.155	45.473	911	-312	70.727

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

	30.09.2012	30.09.2011
	TEUR	TEUR
Periodenergebnis	7.000	5.220
Abschreibungen/Zuschreibungen auf Sachanlagen	13.066	12.466
Ertragsteueraufwand/-erstattung	3.285	3.048
Zinserträge und -aufwendungen	4.873	4.798
Veränderung des kurzfristigen Vermögens	-23.851	-14.164
Veränderung der langfristigen Schulden (ohne Finanzkredite)	-406	-557
Veränderung der kurzfristigen Schulden (ohne Finanzkredite)	6.908	8.531
Gezahlte Ertragsteuern	-3.031	-2.924
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	1.045	-814
Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Sachanlagen	-50	-16
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	8.839	15.588
Einzahlungen aus Anlagenabgängen von Sachanlagen	220	338
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen	-22.646	-17.403
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	-1.078	-925
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-23.504	-17.990
Gezahlte Dividenden	-3.500	-2.500
Einzahlungen aus Kapitalerhöhung	22.813	0
Transaktionskosten der Kapitalerhöhung	-832	0
Gezahlte Zinsen	-3.365	-3.571
Erhaltene Zinsen	8	8
Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	20.885	9.475
Auszahlungen für die Tilgung von Krediten	-28.716	-9.356
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	7.293	-5.944
Zahlungswirksame Veränderungen der Zahlungsmittel/ Zahlungsmitteläquivalente	-7.372	-8.346
Wechselkursbedingte Veränderungen der Zahlungsmittel/ Zahlungsmitteläquivalente	-29	48
Zahlungsmittel/Zahlungsmitteläquivalente zum 1. Jan.	-2.560	4.305
Zahlungsmittel/Zahlungsmitteläquivalente zum 30. Sept.	-9.961	-3.993
davon Zahlungsmittel	4.726	2.778
davon jederzeit fällige Bankschulden	-14.687	-6.771

ANHANG ZUM KONZERN-ZWISCHENABSCHLUSS

RECHNUNGSLEGUNGSMETHODEN

Grundlagen der Erstellung des Abschlusses

Der verkürzte Konzern-Zwischenabschluss zum 30. September 2012 wurde in Übereinstimmung mit IAS 34 „Zwischenberichterstattung“ aufgestellt. Er enthält nicht alle für einen Konzernabschluss zum Geschäftsjahresende erforderlichen Informationen und Angaben und ist daher in Verbindung mit dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2011 zu lesen. Der Konzern-Zwischenabschluss und der Konzern-Zwischen-lagebericht sind weder geprüft noch einer prüferischen Durchsicht unterzogen worden.

Konsolidierungskreis

Im Konzern-Zwischenabschluss zum 30. September 2012 sind 6 ausländische Unternehmen einbezogen, die von der PWO AG mittelbar oder unmittelbar beherrscht werden. Im Vergleich zum 31. Dezember 2011 ergeben sich keine Veränderungen im Konsolidierungskreis.

Fremdwährungsumrechnung

Der Konzern-Zwischenabschluss ist in Euro, der funktionalen Währung des Mutterunternehmens, aufgestellt. Die in Fremdwährung aufgestellten Abschlüsse der in den Konzern einbezogenen Unternehmen werden nach dem Konzept der funktionalen Währung umgerechnet (IAS 21). Jedes Unternehmen innerhalb des Konzerns legt seine eigene funktionale Währung fest.

Die im Abschluss des jeweiligen Unternehmens enthaltenen Posten werden unter Verwendung der funktionalen Währung bewertet. Dabei wurden alle Bilanzposten des einbezogenen ausländischen Konzernunternehmens mit dem jeweiligen Devisenmittelkurs des Bilanzstichtags in Euro umgerechnet. Die Umrechnung der Aufwendungen und Erträge in der Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns erfolgt mit dem Durchschnittskurs. Das Ergebnis der umgerechneten Gewinn- und Verlustrechnung wurde in die Bilanz übernommen. Differenzen werden erfolgsneutral in die Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung eingestellt.

Zum 1. Januar 2012 wurde die Währung der PWO Holding Co., Ltd., Hongkong, China, von HKD in EUR geändert, da die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle seither im Wesentlichen in EUR berechnet und bezahlt werden.

Für den Konzern-Zwischenabschluss wurden folgende Wechselkurse für die Währungsumrechnung verwendet:

	Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
	30.09.2012	30.09.2011	9M2012	9M2011
CAD	1,27	1,40	1,28	1,37
CNY	8,09	8,57	8,11	9,14
HKD	9,98	10,45	9,94	10,95
USD	1,29	1,34	1,28	1,41

Finanzinstrumente

Devisenbezogene Derivate in Form von Zinsswaps, Währungsswaps, Optionen und Devisentermingeschäften werden bei Zugang und im Rahmen der Folgebewertung mit ihrem beizulegenden Zeitwert bilanziert. Bei derivativen Finanzinstrumenten, die nicht die Kriterien für eine Bilanzierung von Sicherungsgeschäften erfüllen, werden Gewinne oder Verluste aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts sofort erfolgswirksam erfasst. Marktwertänderungen von derivativen Finanzinstrumenten, die der Absicherung zukünftiger Zahlungsströme dienen (Cashflow-Hedges), werden in Höhe des effektiven Teils im Eigenkapital erfolgsneutral abgegrenzt, während der ineffektive Teil sofort erfolgswirksam erfasst wird. Mit Eintritt des gesicherten Grundgeschäfts erfolgt die ergebniswirksame Umbuchung aus dem Eigenkapital. Der beizulegende Zeitwert börsennotierter Derivate entspricht dem positiven oder negativen Marktwert. Liegen keine Marktwerte vor, werden diese mittels anerkannter finanzmathematischer Modelle berechnet, wie z. B. Discounted-Cashflow-Modell oder Optionspreismodell.

Neue und geänderte Standards und Interpretationen

Für die Aufstellung des verkürzten Konzern-Zwischenabschlusses wurden die für die Aufstellung des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2011 angewandten Rechnungslegungsmethoden unverändert übernommen. Eine Ausnahme von diesem Grundsatz bilden folgende zum 1. Januar 2012 erstmals angewandte Standards und Interpretationen:

IAS 1 | Darstellung des Abschlusses – Darstellung von Bestandteilen des sonstigen Ergebnisses (geändert)

Die Änderung von IAS 1 wurde im Juni 2011 veröffentlicht und ist erstmals im Geschäftsjahr anzuwenden, das am oder nach dem 1. Juli 2012 beginnt. Die Änderung des IAS 1 betrifft die Darstellung der Bestandteile des sonstigen Ergebnisses. Dabei sind Bestandteile, für die künftig eine erfolgswirksame Umgliederung vorgesehen ist (sog. Recycling), gesondert von Bestandteilen, die im Eigenkapital verbleiben, darzustellen. Aus dieser Änderung haben sich keine Auswirkungen ergeben, da derzeit keine Beträge vorhanden sind, die im Eigenkapital verbleiben.

IAS 12 | Latente Steuern: Realisierung zugrunde liegender Vermögenswerte (geändert)

Die Änderung von IAS 12 wurde im Dezember 2010 veröffentlicht und ist erstmals im Geschäftsjahr anzuwenden, das am oder nach dem 1. Januar 2012 beginnt. Mit der Änderung des IAS 12 wird eine Vereinfachungsregelung eingeführt. Demnach wird (widerlegbar) vermutet, dass für die Bemessung der latenten Steuern bei Immobilien, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, grundsätzlich eine Realisierung des Buchwerts durch Veräußerung ausschlaggebend ist. Bei den nicht-abnutzbaren Sachanlagen, die nach dem Neubewertungsmodell bewertet werden, soll stets von einer Veräußerung ausgegangen werden. Aus der Anwendung dieser Änderung haben sich keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns ergeben.

ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN-UND VERLUSTRECHNUNG

Umsatzerlöse

Die Aufteilung des Konzernumsatzes nach Standorten ist im Segmentbericht dargestellt.

Im Neunmonatszeitraum belaufen sich die Werkzeugumsätze auf 19.332 TEUR (i. V. 18.328 TEUR).

Aktiviere Eigenleistungen

Von den aktivierten Eigenleistungen entfallen 738 TEUR (i. V. 596 TEUR) auf aktivierungspflichtige Entwicklungskosten nach IAS 38. Dabei handelt es sich insbesondere um Investitionen in die Entwicklung eines Querträgers.

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten folgende wesentliche Positionen:

TEUR	9M2012	9M2011
Währungserträge	2.172	1.808
Lizenerträge	147	75

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten folgende wesentliche Positionen:

TEUR	9M2012	9M2011
Kosten für Zeitarbeitnehmer	7.426	5.432
Instandhaltungsaufwendungen	4.839	3.512
Ausgangsfrachten	2.567	2.368
Währungsaufwendungen	2.477	2.584

Ertragsteuern

Die Ertragsteuern in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung setzen sich wie folgt zusammen:

TEUR	9M2012	9M2011
Tatsächliche Steuern	3.308	3.558
Latente Steuern	-23	-510
Summe	3.285	3.048

Ergebnis je Aktie

Bei der Berechnung des Ergebnisses je Aktie wird das auf die Anteilhaber der PWO AG zuzurechnende Ergebnis durch die durchschnittliche Anzahl der im Umlauf befindlichen Aktien geteilt. Maßnahmen, die zu Verwässerungseffekten führen, haben sich nicht ergeben.

TEUR	Q3/2012	Q3/2011
Ergebnis nach Steuern	1.730	2.749
Gewichtete durchschnittliche Anzahl Stückaktien	3.125.000	2.500.000
Ergebnis je Aktie in EUR	0,55	1,10

TEUR	9M2012	9M2011
Ergebnis nach Steuern	7.000	5.220
Gewichtete durchschnittliche Anzahl Stückaktien	2.807.870	2.500.000
Ergebnis je Aktie in EUR	2,49	2,09

Zum 31. Dezember 2011 waren 2.500.000 Aktien im Umlauf. Bei der im Mai 2012 durchgeführten Kapitalerhöhung wurden 625.000 Aktien ausgegeben, so dass sich die Anzahl der durchschnittlich im Umlauf befindlichen Aktien zum 30. September 2012 auf 2.807.870 erhöht hat.

ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

Sonstige finanzielle Vermögenswerte

Die sonstigen finanziellen Vermögenswerte enthalten neben den derivativen Finanzinstrumenten auch eine kurzfristige Geldanlage > 3 Monate in Höhe von 2.000 TEUR.

Zahlungsmittel

Der Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten in der Konzern-Kapitalflussrechnung zum 30. September 2012 in Höhe von 4.726 TEUR (i. V. 2.778 TEUR) setzt sich aus dem Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten zusammen.

Eigenkapital

GEZEICHNETES KAPITAL

Am 26. Mai 2010 hat die Hauptversammlung neues genehmigtes und bedingtes Kapital beschlossen.

Vom genehmigten Kapital I/2010 in Höhe von 3.000 TEUR wurden durch die Kapitalerhöhung im Mai 2012 mit der Ausgabe von 625.000 neuen Stückaktien 1.875 TEUR in Anspruch genommen. Das voll eingezahlte gezeichnete Kapital beträgt zum 30. September 2012 9.375 TEUR (i. V. 7.500 TEUR). Es ist eingeteilt in 3.125.000 Stückaktien.

VERBLEIBENDES GENEHMIGTES KAPITAL

Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 26. Mai 2010 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 25. Mai 2015 das Grundkapital der Gesellschaft einmal oder mehrmals um bis zu 1.125 TEUR gegen Bareinlage zu erhöhen (Genehmigtes Kapital I/2010).

Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 26. Mai 2010 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 25. Mai 2015 das Grundkapital der Gesellschaft einmal oder mehrmals um bis zu 750 TEUR gegen Bareinlage zu erhöhen (Genehmigtes Kapital II/2010).

Die Hauptversammlung vom 26. Mai 2010 hat die bedingte Erhöhung des Grundkapitals um bis zu 3.000 TEUR beschlossen (Bedingtes Kapital 2010).

GEWINNRÜCKLAGEN UND ÜBRIGES EIGENKAPITAL

Im Konzern-Eigenkapital sind zum 30. September 2012 Erträge und Aufwendungen aus der Währungsumrechnung ausländischer Tochterunternehmen in Höhe von 2.713 TEUR (i. V. 911 TEUR) und aus der Absicherung von Cashflow-Hedges in Höhe von -175 TEUR (i. V. -312 TEUR) enthalten.

AUSGESCHÜTTETE DIVIDENDEN

Die Hauptversammlung hat am 24. Mai 2012 die Auszahlung der für das Geschäftsjahr 2011 vorgeschlagenen Dividende von 1,40 EUR beschlossen. Dies entspricht einer Ausschüttungssumme von 3.500 TEUR.

MITTEILUNGEN NACH § 21 ABS. 1 WPHG

Durch Mitteilung vom 21. Mai 2012 hat die Sparkasse Offenburg/Ortenau, Offenburg, eine Beteiligung von 5,88 % angezeigt.

Durch Mitteilung vom 23. Mai 2012 hat die Consult Invest Beteiligungsberatungs-GmbH, Böblingen, eine Beteiligung von 46,65 % angezeigt.

Durch Mitteilung vom 24. Mai 2012 hat die Delta Lloyd N.V., Amsterdam, Niederlande, eine Beteiligung von 16,49 % angezeigt.

Schulden

PENSIONS-RÜCKSTELLUNGEN

Die Rückstellungen für Pensionen werden jährlich von unabhängigen Gutachtern für den Konzernabschluss bewertet. Eine Neubewertung erfolgt für den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2012.

SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Bei den ausgewiesenen Rückstellungen handelt es sich um Personalrückstellungen (Verpflichtungen für Altersteilzeit und Jubiläumszuwendungen) und Drohverlustrückstellungen.

Drohverlustrückstellungen werden ab dem Geschäftsjahr 2011 unter den sonstigen Rückstellungen ausgewiesen. Für das Vorjahr wurde eine entsprechende Umgliederung vorgenommen.

Finanzinstrumente

Der Konzern verwendet folgende Hierarchie zur Bestimmung und zum Ausweis beizulegender Zeitwerte von Finanzinstrumenten je Bewertungsverfahren:

Stufe 1 | Notierte (unangepasste) Preise auf aktiven Märkten für gleichartige Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten.

Stufe 2 | Verfahren, bei denen sämtliche Input-Parameter, die sich wesentlich auf den erfassten beizulegenden Zeitwert auswirken, entweder direkt oder indirekt beobachtbar sind.

Stufe 3 | Verfahren, die Input-Parameter verwenden, die sich wesentlich auf den erfassten beizulegenden Zeitwert auswirken und nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumente am 30. Juni 2012/30. Juni 2011:

TEUR	Stufe 1		Stufe 2		Stufe 3		Summe	
	30.09.2012	30.09.2011	30.09.2012	30.09.2011	30.09.2012	30.09.2011	30.09.2012	30.09.2011
AKTIVA								
In den sonstigen finanziellen Vermögenswerten enthaltene Finanzinstrumente:								
Derivate mit Hedge-Beziehung	0	0	1.291	835	0	0	1.291	835
Derivate ohne Hedge-Beziehung	0	0	44	0	0	0	44	0
PASSIVA								
In den sonstigen finanziellen Schulden enthaltene Finanzinstrumente:								
Derivate mit Hedge-Beziehung	0	0	1.630	1.152	0	0	1.630	1.152
Derivate ohne Hedge-Beziehung	0	0	690	537	0	0	690	537

Zum 30. September 2012/30. September 2011 gab es keine Umbuchungen zwischen Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert der Stufe 1 und Stufe 2 und keine Umbuchungen in oder aus Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert der Stufe 3.

SONSTIGE ANGABEN

Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Im Neunmonatszeitraum 2012 bestanden keine Geschäftsbeziehungen zu nahestehenden Personen.

Zusatzinformation zur Kapitalflussrechnung

In der Kapitalflussrechnung sind die Zahlungsströme basierend auf IAS 7 dargestellt. Der in der Kapitalflussrechnung betrachtete Zahlungsmittelfonds beinhaltet die Zahlungsmittel und die jederzeit fälligen Bankschulden. Die jederzeit fälligen Bankschulden in Höhe von 14.687 TEUR (i. V. 6.771 TEUR) sind in der Bilanzposition „verzinsliche Darlehen“ enthalten.

Segmentbericht

Entsprechend der internen Steuerung des Konzerns stellen die Produktionsstandorte die Basis für die Segmentberichterstattung dar. Der Hauptentscheidungsträger des Konzerns ist definiert als der Vorstand der PWO AG. Die Segmente werden nach dem Standort der Vermögenswerte des Konzerns bestimmt. Entsprechend werden auch die Umsätze dieser Segmente nach dem Standort des Vermögens zugeordnet. Die Aufteilung erfolgt in die Regionen Deutschland, Übriges Europa, NAFTA-Raum und Asien. Der NAFTA-Raum umfasst die Standorte Kanada und Mexiko.

Ergebnis, Vermögen, Schulden und Abschreibungen zwischen den einzelnen Segmenten in der Spalte „Konsolidierung“ eliminiert. In dieser Spalte werden auch die nicht den einzelnen Segmenten zuordenbaren Positionen erfasst. Die Segmentdaten werden in Übereinstimmung mit den im Konzern-Zwischenabschluss angewandten Rechnungslegungsmethoden ermittelt. Segmentvermögen und Segmentschulden entsprechen den Werten aus den Abschlüssen der einzelnen Konzernunternehmen.

Zum 30. September 2012 bzw. 30. September 2011 wurden keine Kunden identifiziert, mit denen der Konzern mindestens 10 Prozent der Umsatzerlöse erzielt hat.

Segmentinformationen nach Standorten	Deutsch- land	Übriges Europa	NAFTA- Raum	Asien	Konsoli- dierung	Konzern
9 Monate 2012	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse gesamt	187.567	27.761	60.532	4.158	0	280.018
Innenumsätze	-8.507	-1.433	-633	0	0	-10.573
Außenumsätze	179.060	26.328	59.899	4.158	0	269.445
Gesamtleistung	191.036	29.908	61.271	4.951	-10.702	276.464
Wesentliche Erträge	2.638	556	1.101	667	-1.489	3.473
Wesentliche Aufwendungen	172.432	26.326	58.049	6.966	-12.060	251.713
Abschreibungen	7.706	1.711	3.265	429	-45	13.066
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	13.536	2.427	1.058	-1.777	-86	15.158
Zinsertrag	481	0	0	2	-475	8
Zinsaufwand	2.796	973	907	680	-475	4.881
Ergebnis vor Steuern (EBT)	11.221	1.454	151	-2.455	-86	10.285
Ertragsteuern	3.184	-136	226	3	8	3.285
Periodenergebnis	8.037	1.590	-75	-2.458	-94	7.000
Vermögen	151.117	46.025	65.474	32.639	-12.888	282.367
davon langfristige Vermögenswerte	63.006	26.409	32.562	22.197	-246	143.928
Schulden	24.301	6.616	20.994	29.881	98.399	180.191
Investitionen	14.356	4.746	5.384	5.457	0	29.943

Segmentinformationen nach Standorten	Deutsch- land	Übriges Europa	NAFTA- Raum	Asien	Konsoli- dierung	Konzern
9 Monate 2011	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse gesamt	176.507	29.075	38.250	3.603	0	247.435
Innenumsätze	-5.006	-751	-682	0	0	-6.439
Außenumsätze	171.501	28.324	37.568	3.603	0	240.996
Gesamtleistung	176.943	28.693	39.487	4.079	-6.531	242.671
Wesentliche Erträge	2.015	478	1.313	719	-1.076	3.449
Wesentliche Aufwendungen	157.061	26.266	39.005	5.473	-7.216	220.589
Abschreibungen	7.786	1.769	2.393	524	-6	12.466
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	14.111	1.136	-598	-1.199	-385	13.065
Zinsertrag	567	0	0	3	-562	8
Zinsaufwand	2.876	1.038	932	521	-562	4.805
Ergebnis vor Steuern (EBT)	11.802	98	-1.530	-1.717	-385	8.268
Ertragsteuern	3.424	-422	65	1	-20	3.048
Periodenergebnis	8.378	520	-1.595	-1.718	-365	5.220
Vermögen	126.023	42.737	52.965	22.042	-4.329	239.438
davon langfristige Vermögenswerte	54.522	23.319	27.234	15.204	-169	120.110
Schulden	26.313	7.098	16.619	18.550	100.131	168.711
Investitionen	13.752	716	2.866	1.904	0	19.238

Zum 31. Dezember 2011/31. Dezember 2010 setzte sich das Vermögen wie folgt zusammen:

	Deutsch- land	Übriges Europa	NAFTA- Raum	Asien	Konsoli- dierung	Konzern
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Vermögen zum 31.12.2011	124.998	40.655	57.192	23.950	-6.060	240.735
davon langfristige Vermögenswerte	56.457	23.376	29.757	17.108	-271	126.427
Vermögen zum 31.12.2010	120.101	44.644	45.416	19.916	-6.618	223.459
davon langfristige Vermögenswerte	48.606	24.644	27.641	13.540	-200	114.231

Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen

Zur Erstellung des Konzern-Zwischenabschlusses muss der Vorstand Beurteilungen und Schätzungen vornehmen sowie Annahmen treffen, die die Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen im Konzern und den Ausweis der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie der Erträge und Aufwendungen beeinflussen. Die tatsächlichen Beträge können von diesen Schätzungen abweichen.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag 30. September 2012 sind keine weiteren wesentlichen Entwicklungen als bereits beschrieben eingetreten, über die zu berichten wäre.

BERICHT DES PRÜFUNGSAUSSCHUSSES DES AUFSICHTSRATS

Der Zwischenfinanzbericht für das dritte Quartal und den Neunmonatszeitraum 2012 ist dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats vorgelegt und durch den Vorstand erläutert worden. Der Prüfungsausschuss stimmte dem Zwischenfinanzbericht zu.

Oberkirch, 26. Oktober 2012

Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses

Dr. jur. Klaus-Georg Hengstberger

FINANZKALENDER | ORGANE | KONTAKT

FINANZKALENDER

12.11.2012

Deutsches Eigenkapitalforum, Frankfurt

14.03.2013

Analystenkonferenz

10.04.2013

Vorlage Geschäftsbericht 2012

06.05.2013

Zwischenfinanzbericht Q1/2013

22.05.2013

Hauptversammlung 2013

ORGANE

Die Zusammensetzung von Vorstand und Aufsichtsrat hat sich im Berichtszeitraum nicht verändert.

Mitglieder des Vorstands

Karl M. Schmidhuber (Vorsitzender)

Bernd Bartmann

Dr. Winfried Blümel

Mitglieder des Aufsichtsrats

Dieter Maier (Vorsitzender)

Dr. jur. Klaus-Georg Hengstberger (stv. Vorsitzender)

Herbert König *

Ulrich Ruetz

Katja Ullrich *

Dr. Gerhard Wirth

* Arbeitnehmervertreter

KONTAKT

Bernd Bartmann

Vorstand Kaufmännischer Bereich

Telefon: +49 (0) 7802 / 84-347

E-Mail: ir@progress-werk.de

Charlotte Frenzel

Investor Relations

Telefon: +49 (0) 7802 / 84-844

E-Mail: ir@progress-werk.de

Progress-Werk Oberkirch AG

Industriestraße 8

77704 Oberkirch

www.progress-werk.de

Zukunftsgerichtete Aussagen und Prognosen

Dieser Zwischenfinanzbericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen, die auf gegenwärtigen Annahmen, Erwartungen, Schätzungen, Prognosen und anderen derzeit verfügbaren Informationen des Vorstands von PWO und auf daraus von ihm abgeleiteten Annahmen, Erwartungen, Schätzungen, Prognosen und Planungen basieren. Die zukunftsgerichteten Aussagen sind nicht als Garantien der darin genannten zukünftigen Entwicklungen und Ergebnisse zu verstehen. Verschiedene bekannte wie auch unbekannte Risiken und Ungewissheiten sowie sonstige Faktoren können dazu führen, dass die tatsächlichen Entwicklungen und Ergebnisse wesentlich von den hier explizit genannten oder implizit enthaltenen Einschätzungen abweichen können. Diese Faktoren schließen diejenigen ein, die PWO in veröffentlichten Berichten, die auf der PWO-Website www.progress-werk.de zur Verfügung stehen, beschrieben hat. PWO übernimmt unbeschadet gesetzlicher Vorgaben keinerlei Verpflichtung, solche zukunftsgerichteten Aussagen zu aktualisieren und an zukünftige Ereignisse oder Entwicklungen anzupassen.